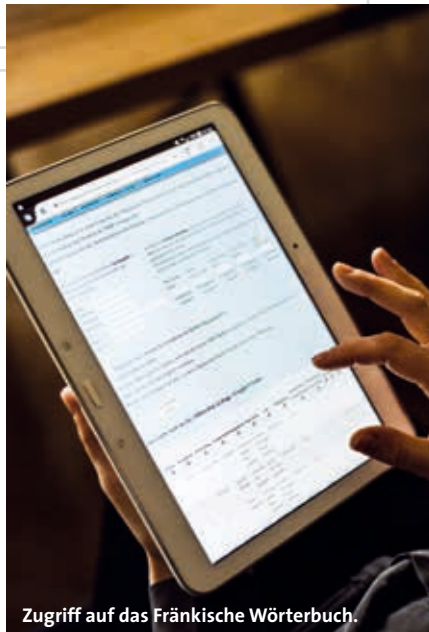


Mundartforschung

Mundarten im Internet

Jeder, der heute etwas nachschlagen möchte, sucht wo? Im Internet. Die großen Wörterbuchvorhaben der Akademie sind daher zunehmend im Netz zu finden, mit vielen Funktionalitäten, Analyse- und Recherchemöglichkeiten, wie das Bayerische und das Fränkische Wörterbuch zeigen.

VON ALMUT KÖNIG, ANDREA SCHAMBERGER-HIRT UND MANUEL RAAF



Zugriff auf das Fränkische Wörterbuch.

DIE AUTOREN

PD Dr. Almut König ist Redaktorin des Fränkischen Wörterbuchs, dessen Arbeitsstelle an der Universität Erlangen-Nürnberg angesiedelt ist.

Dr. Andrea Schamberger-Hirt arbeitet als Redaktorin am Bayerischen Wörterbuch in München.

Manuel Raaf entwickelt im IT-Referat der Akademie Software und Datenbanken für geisteswissenschaftliche Forschungsprojekte, u. a. das hier vorgestellte Redaktions-Tool LexHelfer.

Fränkisches Wörterbuch

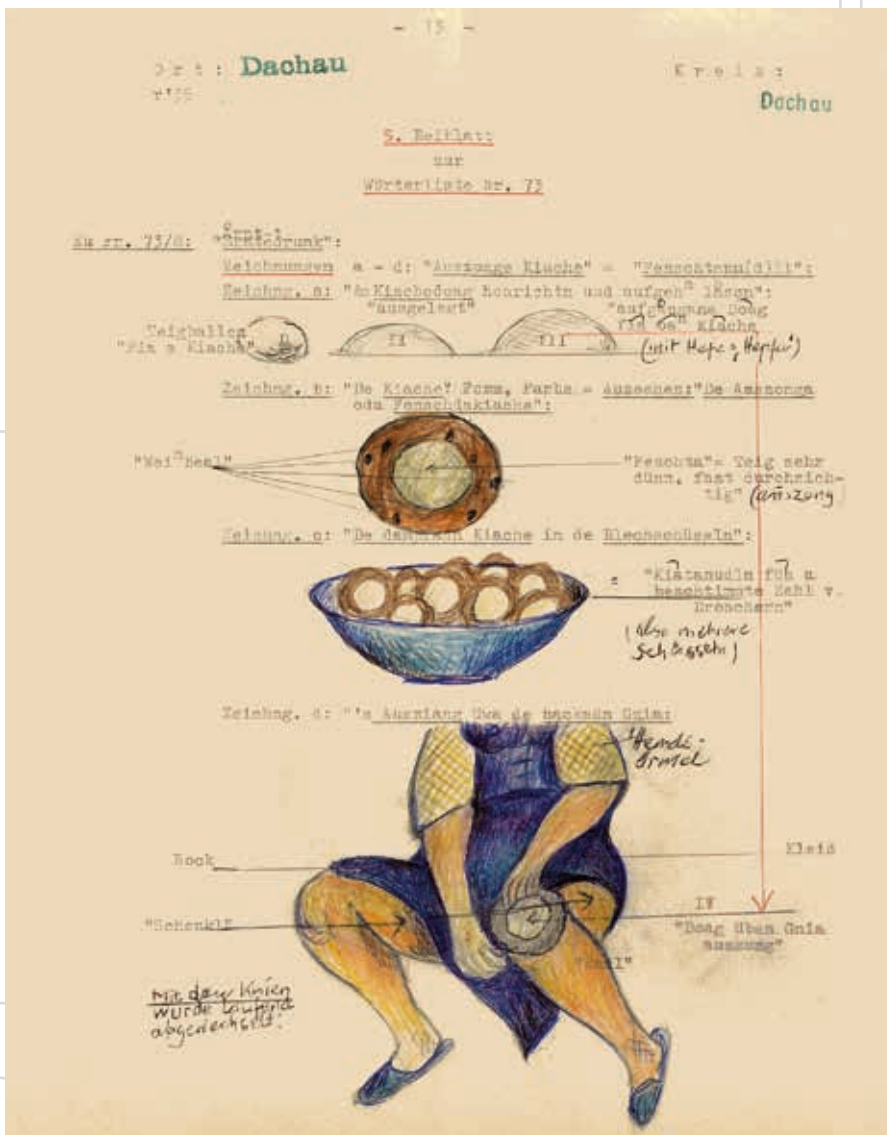
Das Fränkische Wörterbuch (WBF) ist konsequent als Online-Wörterbuch konzipiert und macht das in fast 100 Jahren Sammeltätigkeit zusammengetragene kulturelle Erbe des fränkischen Wortschatzes für alle Interessengruppen frei, transparent und jederzeit verfügbar. Die Such-, Sortier- und Transferfunktionalitäten ermöglichen den effizienten und individualisierten Zugriff. So kann jeder Nutzer seine persönlichen Fragestellungen intuitiv formulieren, gleichzeitig aber immer mit dem unbeschränkten Datenbestand arbeiten.

Das Herz des Fränkischen Wörterbuchs ist die zugrunde liegende Volltextdatenbank. Bei der Erstellung dieser Datenbank sind ein Höchstmaß an Fachwissen, Zuverlässigkeit bei der Datenklassifikation und Dokumentation der Vorgehensweise zwingend. Zweifelsfälle, unsichere und widersprüchliche Daten werden dabei bewusst nicht ausgeblendet. Mit seiner Volltextdatenbank liefert das Fränkische Wörterbuch eine hochwertige Datenquelle, die das Material für moderne Methoden der Informationsverarbeitung wie systematische statistische Auswertungen und die Mustererkennung zugänglich macht.

Forschungsergebnisse können unter Rückgriff auf die Datenbank vollständig transparent dargestellt werden und sind jederzeit bis zu den Quelldaten nachvollziehbar. Damit trägt das Fränkische Wörterbuch auch in vorbildlicher Weise zum gemeinsamen geistigen Gut (der „Wissensallmende“) der Gesellschaft bei.

Bayerisches Wörterbuch

Das Bayerische Wörterbuch (BWB) ist beleggestützt und baut auf einer umfangreichen Sammlung von schätzungsweise sieben Millionen Mundartbelegen auf. Ein Großteil der Belege stammt aus Fragebögen, die seit knapp 100 Jahren von Dialektsprecherinnen und -sprechern in ganz Altbayern beantwortet werden. Oftmals sind genaue volkskundliche Beschreibungen und detaillierte Zeichnungen beigegeben, etwa zu bäuerlichen Gerätschaften. Der



Ein Mundartsprecher aus Dachau erklärt, wie in Schmalz gebackene „Auszuge“, auch „Fensterkuche“ genannt, hergestellt werden.

(publikationen.badw.de) gibt es das BWB zudem digital, derzeit bis Heft 21 (A bis Bund). Gedruckt liegt das BWB bis Heft 24 (bis Dattel) vor.

Fragebögen, Schnipsel, Belegstellen: das Projekt aus Sicht der IT

Sowohl im Bayerischen als auch im Fränkischen Wörterbuch ist es eine technische Herausforderung, die Daten komfortabel zu verwalten und nachhaltig zu speichern. Aktuell liegen rund zwei Terrabytes Bildmaterial und mehrere Millionen Datenbankeinträge (Tendenz steigend) vor, die am Leibniz-Rechenzentrum der Akademie gespeichert und professionell langzeitarchiviert werden.

Insbesondere die Verwaltung der Daten, die für die Redakteure und Redakteurinnen einfach, schnell und zielgenau sein soll, erforderte eine sehr genaue Planung und Durchführung der Datenstrukturierung und Programmierung. Gleichzeitig war es wichtig, für spätere Erweiterungen eine gewisse Flexibilität der Software zu bedenken. Parallel zur Digitalisierung der Wörterbuch-Fragebögen wurde zu diesem Zweck das webbasierte Assistenzsystem LexHelfer entwickelt, das die Anforderungen der Redaktionen erfüllen musste. Es beruht im Kern auf einer relationalen Datenbank und bedient sich computerlinguistischer Methoden, um die geforderte Funktionalität bereitzustellen. Ein differenziertes Rechtemanagement ermöglicht einen offenen Lesezugang, sodass Fachwissenschaftler ebenso wie die interessierte Öffentlichkeit Einblick in das Quellenmaterial und den jeweils aktuellen Bearbeitungsstand erhalten.

Da bei dem Vorhaben etablierte, quelloffene Standardtechnologien verwendet werden, kann man auch in vielen Jahren noch Anpassungen und Wartungsarbeiten durchführen.

Wortschatz und die Volkskultur Altbayerns werden dadurch anschaulich, umfassend und in schier unermesslicher Fülle dokumentiert. Bisher lagerte das Material nur in Papierform in den Räumen der Akademie und musste von der Wörterbuchredaktion mühsam von Hand exzerpiert, sortiert und beschrieben werden. Nun liegen etwa zwei Drittel der Belege als Bild-Scans vor und werden mithilfe des Redaktions-Tools LexHelfer digital bearbeitet: Den Belegen können die entsprechenden Stichwörter zugewiesen werden, unter denen sie im Wörterbuch zu finden sind. Sie können außerdem nach Ort, Landkreis und Bezirk gefiltert und alphabetisch sortiert werden.

Auch der Öffentlichkeit stehen all diese digitalisierten Belege zur Verfügung. Jeder hat dadurch die Möglichkeit, sich ein eigenes Bild von der Mundart und Volkskultur eines bestimmten Ortes oder einer Region zu machen. Die bereits von der Redaktion bearbeiteten Belege kann man sich mithilfe der Stichwortsuche anzeigen lassen. Auch die Fragebögen können registrierte Nutzer online über ein Erfassungstool ausfüllen, anschließend werden die Antworten in die Datenbank des Wörterbuchs eingespeist. So kann jeder nicht nur unmittelbar an der Forschung partizipieren, sondern auch selbst wertvolle Beiträge liefern. Auf dem Publikationsserver der BADW

WWW

www.bwb.badw.de
www.wbf.badw.de